

Erzähler: Und in sein Zimmer zurückgekehrt, fand er sie dort aufbewahrt, die kleinen Gesten jenes andern, hie und da abgelegt und dann beim Fortgehen vergessen; ins Kissen gedrückt, durch die Luft gerollt, an der Fensterscheibe klebend: all die Gebärden dieses –:

Kai: »Ja, pain-expellers, der nur schlimmere pains brachte, nicht?«

Erzähler: Und dem trostlos Erstarrenden härteten sie sich: der gespreizte Zeigefinger krümmte langsam und hakte in eine jener entrollten Bauchfalten, um das schiefwinklig gegen das Kragengetümm im Horchen geneigte Haupt schlang sich lind der gewurzelte Arm, und schon tanzten sie an, schwangen trotzig-fest im Ignorieren Kais ihre Kreise durch die Luft und schneppten mit einem kurzen Laut, der zu klickern schien, vor seinen abwehrend gespreizten Fingern zu einem endlosen Traversieren in den Raum fort.

Trostloser Einsiedel, du ... du, dem der Traum von der Bewältigung des Lebens wie eine sonnenbestrahlte Qualle zwischen den Fingern zerrann, schleimig grau gelöst und die geflockten roten und grauen Streifen in ein breites Gesicker wandelnd, – nun siehst du gar von der Erscheinung des Freundes das Königtum deiner Schmach bedroht!

Einsamer, du, gib nicht nach. Sieh, schon schlingt sich Finger an Finger um den Tischrand, du zerrst ihn ans Fenster, seitlich rechts und links die leistengekehrten Stühle, der Vorhang schnippt zu, das Gas knattert; stellst du das Bett um, den Langstuhl auf die Mitte des Teppichs und hockst dich hinein, so siehst du dem veränderten Gemach, deckendurch, unbeteiligt staunend, die tanzenden Gesten sinister entfliehen –: du blickst um dich: nun bist du allein.

Wahrhaft allein: denn die Ketten der Menschen, gekannter und ungekannter, schwanken ferner schon, das Gesicht von deinem Frevel ergraut, da nur im Hirn sich dir die Verzückung jener wochealten Nacht belebt, da die Innenhaut deiner Schenkel wieder feucht zu werden scheint unter dem glatten Öl, das breitlecksig von Samen aufsprüht ...

Murmelt du –? Ja, nun siehst du dich wahrhaft allem Menschtum entfremdet, in deinem Hirn, glotzend von Eiterfetzen und Schleim, brach die verruchte, nie gewesene Sünde dieser Befleckung auf und stieß schwärend dich in Eisigstes.

Kai: »Keine Gemeinsamkeit, nein. Ihren Händen, ihren Gesichtern ist dies fremd. O, welche Sündenlast, nicht bereubar, welche menschenfremde Verruchtheit hat vom ersten Tag, den ich lebte, in mir geeitert, daß ich mich so weit verirrt?«

»Nein, wenn ich aufstünde und dies sagte, sie sähen wie ich: da solches die Erde duldet, nicht aufbricht, vulkanisch donnernd: ist kein Gott. Wie könnte er sein! Ihn auszudenken, jetzt noch ...? Nein!«

»Am tiefsten liege ich unten. Ein Leben, nur dieser Idee geweiht, kann nie reinigen die Befleckung meines Seins. Wenn ich mich hinkniete, die klaffenden Adern in die schneewassergerissenen Ackerfurchen gedrückt und mein Blut der Erde gäbe – Sühne, dies? Sühne? Nie!«

Erzähler: Er hob den Kopf, im Spiegel traf er seinen Blick, den er nicht achtete.

Kai: »Nein, aber da dies nie war, nie ist, nie sein wird, sehe ich mich – ist Erniedrigung hier nicht wie Erhöhung? – fern von den andern, einem

ausnahmsweisen Geschick geliefert, zu einer Last verurteilt, die meinen Schultern beinahe zu schwer scheint. Beinahe, denn ich will sie tragen, die türmende, und am Ende angelangt, werde ich den Toten mein Brandmal weisen und ihnen doch Bruder gewesen sein.«

Erzähler: Sein Blick durchflammte das Glas.

Kai: »Oh, ich kenne dich wohl, kleines Prickeln, das du mich locken möchtest zum: wieder einmal. Nein, du! Aus der Gewöhnung erwächst Schmach des Altwerdens in Schande, die ich nun, neu und neu, als ein Klopfendes herzinnen trage.«

Erzähler: Er hob die Arme. Weit unter sich sah er die andern, ein gedrängtes Heer haariger Köpfe, ihrer Wege schleichend und die kleinen Ziele schielenden Blickes belauernd. Aber *er* schaute schon hinter sich die schwefelgelbe Flagge seiner Tat, in den Acker gerammt und in jedem Gedankenzug wehend; da er fortschritt und die Aufgaben fügte zur Entsühnung, konnte nur Froheres seinen Weg geleiten, und Versuchung hieß nichts, da dieser schwersten erlegen zu sein Anfang war.

Kai: »Ja, du ...«,

Erzähler: flüsterte er, und ferne schwangen die Mädchengestalten durch rein gewelter Frühjahrsluft Reinheit, birkenrutig begrünt.

Der Spiegel flüsterte

Kai: »du«,

Erzähler: wölbte den Mund und nach der Glättung meinte das Gesicht nichts von alldem. Da zwang er sich auf, tastend durchfuhr er die Lade, die kleine Schachtel wog fettig in seiner Hand, und nun malte er, gegen den Spiegel gebeugt, mit den Schminkstiften der letzten Aufführung sein Gesicht, jenes Gesicht der Schmach, sichtbar aufgebracht in zerkörntem, dunkelndem Beutel unterm Auge, fleckig vergilbter Stirn, messrig gehackten Falten und ein wenig Grün auf den Backenknochen als letzten, fahlen Schein der durchwanderten Höllennacht: jenes Gesicht, das sein war, sein, sein wahres, das er getragen hatte, unsichtbar, durchs Schwarze im Paradies der Schmach.